

Werdenberger & Obertoggenburger

Dienstag, 9. Juli 2024

Tribüne

Es gibt viele Gründe, in die Kirche einzutreten

Die Kirche hat derzeit einen schwierigen Stand. Zu Recht wird viel Kritik geübt und längst fällige Themen werden aufgearbeitet. Kirchaustritte häufen sich. Aber es gibt auch Positives zu berichten. Kirchengemeinden wagen Neues und Menschen treten der Kirche wieder bei.

Bei allen Fragen, Ungereimtheiten und Vorwürfen, die der Kirche gemacht werden können, gibt es auch gute Argumente, sich hinter diese zu stellen. Personen, die in die Kirche eingetreten sind, haben die Angebote der Kirchengemeinde kennen- und schätzen gelernt. Eine Person, die neulich der Kirchengemeinde Grabs-Gams

beigetreten ist, sagt, dass sie hier einen «seelischen Mehrwert» erfährt. «Ich schätze die entspannte Friedlichkeit der Gemeinde und die Möglichkeit, persönliche Beziehungen in einer überdigitalisierten Welt zu pflegen.»

Die Kinder- und Jugendarbeit begeistert eine andere Person, die der Kirchengemeinde neu beigetreten ist: «Das vielfältige, moderne Angebot ist grandios und die Mitarbeitenden sorgen für ein wertschätzendes Miteinander. Als Familie kommen wir besonders gerne zum Gottesdienstformat «Zmorge Kirche» und am «Family Camp» zu Pfingsten führt auch kein Weg vorbei!»

Wieder jemand spürte beim Zuzug eine «lebendige Gemeinde» und hat sich entschieden, «hier in meiner Wohngemeinde den Gottesdienst zu besuchen». Auch sie schätzt das breite Angebot für Jung und Alt, bei dem alle Menschen willkommen sind.

Auch die Kirchengemeinde Grabs-Gams ist nicht perfekt. Passivität kann man ihr aber nicht vorwerfen. Betrachtet man die Veranstaltungen, Gottesdienste und Angebote auf der Website, so fällt eine breite Vielfalt auf.

Bestimmt sind Gottesdienste und Seelsorge Grundpfeiler. Aber auch Singen mit Kleinkin-

dern findet sich beispielsweise im Programm. Im Bibelstudium kann man sich kritisch mit der Theologie auseinandersetzen. Bei Meditationskursen fokussiert man sich beim Atemgebet auf sein Innerstes. Beim mittäglichen Männerstamm kommen Leib und Seele zum Zug. Freiwillig kann man sich für Hausbesuche engagieren, als Musiker, als Koch beim Miteinander-Essen, in der Besuchergruppe, bei Kreativ-Kursen und vielem mehr.

Wie in jeder Organisation gibt es auch in einer Kirchengemeinde Misstöne. Wichtig ist, dass Unzufriedenheiten angesprochen werden dürfen und

ernstgenommen werden. Solche Diskussionen sind die Voraussetzung, um das Gemeindeleben weiterzuentwickeln. Es braucht Offenheit und Akzeptanz auf beiden Seiten und bestimmt auch die Bereitschaft, Neues zu wagen und sich einzubringen.



Daniel Saluz
Vizepräsident der
Kirchengemeinde Grabs-Gams